

## I/A1.17

### Musiklehre

# Musiktheorie praktisch vermitteln (2): Eine handlungsorientierte Einführung in die Molltonarten

Dr. Joachim Junker, Kaiserslautern



© RAABE 2019

© Jose Luis Pelaez Inc/DigitalVision

Lassen Sie mit dieser Einheit Ihre Schülerinnen und Schüler die Unterschiede zwischen Dur und Moll, die verschiedenen Erscheinungsformen der Molltonleiter und die für Molltonarten charakteristischen Akkordfolgen erkunden! Anhand eines Volkslieds, eines Spirituals, eines Klassikers der Rock- und Popmusik und von Ausschnitten aus klassischen Werken erweitern sie schrittweise ihre Kompetenzen im Gestalten und Hören harmonischer Zusammenhänge.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	ab Klasse 8 (auch Sek. II)
<b>Dauer:</b>	ca. 10 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Praxisorientiertes Erschließen musiktheoretischer Grundlagen, Verstehen grundlegender harmonischer Zusammenhänge, musikpraktische Auseinandersetzung mit Stücken verschiedener Epochen und Musikstile, eigenständiges Realisieren und Reflektieren durcmolltonaler Akkordverbindungen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Hauptdreiklänge in Moll, Molltonleitern, Mollkadenz, Umkehrungen von Molldreiklängen, Nebendreiklänge in Moll, Kreativaufgaben
<b>Klangbeispiele:</b>	CD 49 zu RAAbits Musik (August 2019), Track 25–33; digitale Downloadversion: ZIP-Zusatz-Datei (10 MP3-Dateien), siehe auch Linkliste auf S. 5 f.

---

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

**Thema:** „Furiant“ („Slawischer Tanz“ g-Moll, Antonin Dvořák, op. 46 Nr. 8) – Moll und Dur unterscheiden

**M 1** **Moll und Dur** / Beschreiben von Höreindrücken, Extrahieren und Singen von Dreiklängen, Erkennen der Mollkadenz, Wiederholung der Dur-Kadenz, Reaktivierung von Fachbegriffen wie Leitton und Funktionsbezeichnung

**Klangbeispiel:** CD 49, Track 25

### 2. Stunde

**Thema:** „Go down Moses“ (Spiritual) – eine Begleitung analysieren

**M 2** **Molldreiklänge als Begleitung (analytisch)** / Hören und Singen eines Spirituals, Zuordnen von Begleitakkorden zur Melodie, Erproben der Dur- und Molldominante, Extrahieren und Singen von Dreiklängen, Reflektieren von Klangwirkungen

**M 3** **Wissensbox 1** / Ergänzen eines Lückentextes zur Sicherung zentraler Lerninhalte / Auffrischen von Vorwissen

**Klangbeispiel:** CD 49, Track 26

### 3. Stunde

**Thema:** „I put a spell on you“ (Annie Lennox) – eine Begleitung musizieren

**M 4** **Molldreiklänge als Begleitung (praktisch)** / Mitsingen und Mitspielen einer Begleitung

**Klangbeispiel:** CD 49, Track 27

### 4. Stunde

**Thema:** „Chromatische Fantasie“ (Johann Sebastian Bach, BWV 903) – Tonleitern unterscheiden

**M 5** **Molltonleitern genau betrachtet** / Molltonleitern spielen und hören, vertauschen und ihre Besonderheiten tabellarisch erfassen

**M 6** **Wissenssong 1** / Sicherung zentraler Lerninhalte durch das Singen eines „Wissenssongs“, in dessen Text und Melodie sie zusammenfassend dargestellt werden.

**Klangbeispiele:** CD 49, Track 28  
CD 49, Track 29

---

## 5. Stunde

**Thema:** „Sascha“ (russisches Volkslied) – eine Begleitung komponieren

**M 7** **Melodievorlage 1** / Singen des Liedes, Erproben von Harmonisierungen in Gruppen und Vorstellen im Plenum

**Benötigt:**  Klavier

---

## 6. Stunde

**Thema:** „Der König von Thule“ (Robert Schumann, Op. 1 Nr. 1) – Akkordumkehrungen erfassen

**M 8** **Umkehrungen von Molldreiklängen** / Bestimmen der Grundtonart, Heraussuchen von Grundstellungs- und Umkehrungsformen eines Akkordes und Erfassen ihrer Wirkungen

**M 9** **Wissenssong 2** / Sicherung zentraler Lerninhalte durch das Singen eines „Wissenssongs“, in dessen Text und Melodie sie zusammenfassend dargestellt werden.

**Klangbeispiele:** CD 49, Track 30  
CD 49, Track 31

---

## 7. Stunde

**Thema:** „Adagio“ aus dem Oboenkonzert d-Moll (Alessandro Marcello, Verzierungen nach Johann Sebastian Bach) – Nebendreiklänge erkunden

**M 10** **Nebendreiklänge in Moll** / Benennen von Dreiklängen, Anordnen nach der steigenden Tonleiter, Erkennen der Dreiklangsstruktur der Molltonleiter, Mitspielen der Haupt- und Nebendreiklänge und Bestimmen ihrer Wirkung

**M 11** **Wissensbox 2** / Ergänzen eines Lückentextes zur Sicherung zentraler Lerninhalte

**Klangbeispiel:** CD 49, Track 32

---

## 10. Stunde

**Thema:** „Die Moldau“ (Bedřich Smetana): eine Begleitung selbst entwickeln, mit dem Original vergleichen und gemeinsam musizieren

**M 12** **Foto einer Moldauschleife** / Suche nach Parallelen zwischen visuellem und auditivem Eindruck

**M 13** **Melodievorlage 2** / Entwickeln einer Harmonisierung der Melodievorlage in Gruppen, Diskutieren der Ergebnisse im Plenum, Vergleich mit Smetanas originaler Harmonisierung und Musizieren eines auf die Klasse abgestimmten Arrangements

**Klangbeispiel:** CD 49, Track 33

---

# Moll und Dur

M 1

„Furiant“ („Slawischer Tanz“ g-Moll , Antonin Dvořák , op. 46 Nr. 8)



Presto  
*g<sup>va</sup>*

*ff*

*p* *pp*

*p* *pp*

© RAABE 2019

## M 3



## Wissensbox 1

Sicher habt ihr bei der Bearbeitung von M 1 bemerkt, dass dafür Kenntnisse erforderlich sind, die ihr teilweise in eurem früheren Musikunterricht erworben habt. Diese sollt ihr euch nun in Erinnerung rufen und erweitern.

Molldreiklänge bestehen aus zwei übereinandergeschichteten \_\_\_\_\_. Die untere Terz ist \_\_\_\_\_ und umfasst \_\_\_\_\_ Halbtonschritte. Die obere ist \_\_\_\_\_ und umfasst \_\_\_\_\_ Halbtonschritte. Das Rahmenintervall ist eine reine \_\_\_\_\_. Sind die Dreiklangstöne so angeordnet, dass sich die Notenköpfe berühren, so ist der untere Ton der \_\_\_\_\_, nach dem der Dreiklang benannt wird. Molldreiklänge lassen sich von den unveränderten \_\_\_\_\_ und allen von ihnen abgeleiteten \_\_\_\_\_ (Kreuz-Vorzeichen) und \_\_\_\_\_ (b-Vorzeichen) Tönen bilden. Molldreiklänge wirken im Vergleich zu Durdreiklängen \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ und trauriger. Während die Bezeichnung „Dur“ lateinischen Wort \_\_\_\_\_ (= „hart“) abgeleitet ist, stammt „Moll“ von „mollis“ (= \_\_\_\_\_) ab. \_\_\_\_\_ Molltonleitern haben keinen Leitton, sodass die Dominante keine \_\_\_\_\_ aufbaut, die nach \_\_\_\_\_ Lösung in die \_\_\_\_\_ strebt. Er lässt sich aber erzeugen, indem die \_\_\_\_\_ Stufe der Tonleiter um einen Halbton \_\_\_\_\_ wird.

## Aufgaben

1. Füllt die Lücken der Wissensbox 1 aus.
2. Besprecht eure Molldreiklänge mit euren Musiklehrer, mit euch die Inhalte zu wiederholen, an die ihr euch nicht mehr erinnert.

## Wissensbox 1 – Lösungswörter

Spannung – Tonika – Stammtönen – weicher – siebte – Terzen – erhöht – erniedrigten – klein – weich – drei – unveränderte – vier – Grundton – erhöhten – dunkler – groß – durus – Quinte

# M 5 Molltonleitern genau betrachtet



## „Chromatische Fantasie“ (Johann Sebastian Bach, BWV 903)

### Aufgaben

Um 1720 hat Johann Sebastian Bach ein Klavierwerk geschrieben, das bis heute zu den kühnsten des 18. Jahrhunderts zählt, die „Chromatische Fantasie und Fuge d-Moll“ (BWV 903). Der erste Teil, die „Fantasie“, beginnt mit schnellen Spielfiguren, die zunächst einstimmig vorgetragen werden. Hört euch den Beginn des Stückes an und analysiert ihn dann in folgenden Arbeitsschritten:

1. Sucht in dem Notenbeispiel nach verschiedenen Erscheinungsformen der d-Moll-Tonleiter, schreibt sie heraus und singt bzw. spielt sie.



2. Vertauscht diese Erscheinungsformen im Notenbeispiel, indem ihr die Vorzeichen entsprechend verändert, singt bzw. spielt diese Abwandlungen und überlegt, warum Bach sich für die von ihm gewählte Anordnung entschieden hat.
3. Fertigt eine Tabelle an, in der ihr die Besonderheiten der verschiedenen Erscheinungsformen von Molltonleitern überblicksartig darstellt, und sucht nach für sie geeigneten Bezeichnungen:

Töne	Halbtonschritte	Verwendung	Bezeichnung



### Lösung (M 5; Aufgabe 3)

Töne	Halbtonschritte	Verwendung	Bezeichnung
d-e-f-g-a-b-c-d	2-3 / 5-6	absteigend	natürlich Moll
d-e-f-g-a-b-cis-d	2-3 / 7-8, übermäßige Sekunde bei 6-7	Streben zum Grundton durch einen „künstlichen“ Leitton	harmonisch Moll
d-e-f-g-a-h-cis-d	2-3 / 7-8, zweite Hälfte wie Dur	aufsteigend	melodisch Moll

## Foto einer Moldauschleife

M 12



© Dalil/Stock/Getty Images Plus

© RAABE 2019

### Aufgabe (M 12)

Der tschechische Komponist Bedřich Smetana ließ sich von dem größten Fluss seines Heimatlandes zu dem nach ihm benannten Komposition „Die Moldau“ inspirieren. In diesem Werk stellt er ausgewählte Stationen des Flusslaufs von der Quelle bis zur Mündung mit musikalischen Mitteln dar. Dabei erscheint immer wieder eine die einzelnen Abschnitte des Stückes verbindende einprägsame Melodie.

Schaut euch das Foto der Moldau an, hört die „Moldau-Melodie“ und sucht nach Parallelen zwischen der Abbildung und dem Höreindruck.



# M 13

## Melodievorlage 2



„Die Moldau“ (Bedřich Smetana)

First system of musical notation (measures 1-4). Treble clef, key signature of one sharp (F#), 6/8 time signature. The melody begins with a piano (*p*) dynamic. The bass line is mostly empty.

Second system of musical notation (measures 5-8). Measure 5 is marked with a '5'. Measures 7 and 8 contain first and second endings, labeled '1.' and '2.' respectively.

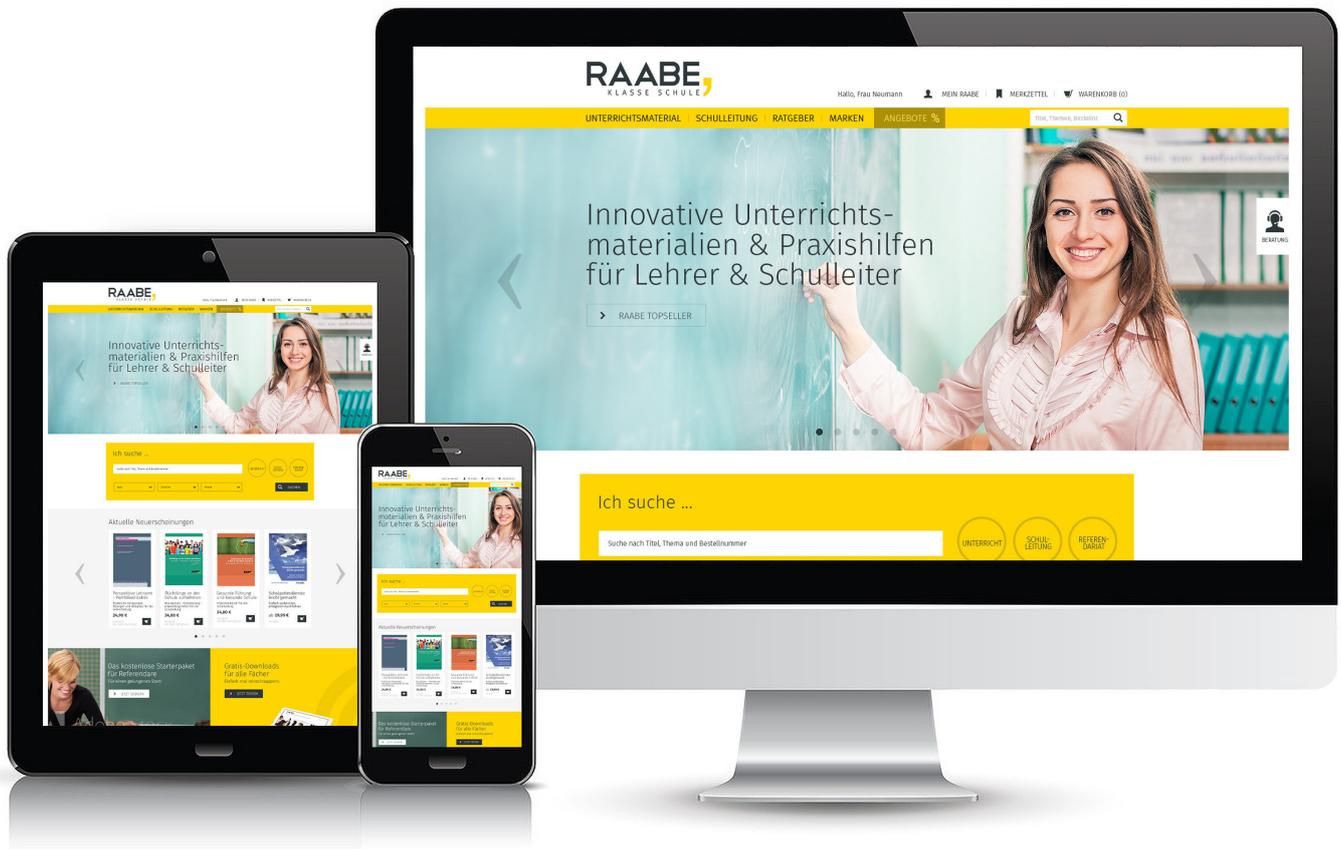
Third system of musical notation (measures 9-13). Measure 9 is marked with a '10'. The melody continues with a long note in measure 13.

Fourth system of musical notation (measures 14-17). Measure 14 is marked with a '14'. The melody continues with a long note in measure 17.

Fifth system of musical notation (measures 18-21). Measure 18 is marked with an '18'. The melody continues with a long note in measure 21.

© RAABE 2019

# Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



## Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über  
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch  
SSL-Verschlüsselung

**Mehr unter: [www.raabe.de](http://www.raabe.de)**